Architekurmuseen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 7/8: **Im Wesentlichen = Pour l'essentiel = In essence**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weil am Rhein, Vitra Design Museum
Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925
bis 22.9.

Wien, Kunsthistorisches Museum
Das Gold aus dem Kreml
bis 1.9.

Wien, Künstlerhaus
Zaubertöne – Mozart in Wien 1781–91
bis 15.9.

Wien, Österreichische Nationalbibliotek
Requiem. W. A. Mozart 1791–1991
bis 5.12

Winterthur, Kunstmuseum
Sammlung des Kunstvereins
bis 8.9.

Zug, Kunsthaus
Francisco Goya. Die vier Radierungszyklen und Einzelblätter. Die Sammlung des Morat-Instituts, Freiburg/Br.
bis 15.9.

Zug, Museum in der Burg
Die Stadt Zug auf alten Ansichten. Druckgraphik, Zeichnungen, Gemälde und Photographien von 1547–bis 1890
bis 18.8.

Zürich, Kunsthalle
Felix Stephan Huber
bis 11.8.

Zürich, Kunsthaus
John Cage. Partituren, Grafik, Zeichnungen, Aquarelle
bis 18.8.
Nam June Paik. Video Space 1962–1991
16.8.–6.10.

Zürich, Helmhaus
David Ireland
Cast away: you can't make art by making art
bis 4.8.

Zürich, Museum Bellerive
Glanzstücke. Modeschmuck vom Jugendstil bis zur Gegenwart. Floraler Jugendstil
bis 1.9.

Zürich, Museum für Gestaltung
Schweizerwelt. Plakate aus der Sammlung
bis 25.8.
Werbung zwischen Idee und Auftritt
28.8.–20.10.

Zürich, Museum Rietberg, Villa Wesendonck
Der Goldschatz der drei Pagoden. Buddhistische Kunst eines versunkenen Königsreichs zwischen China und Burma
bis 15.9.

Zürich, Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst
Die Kunst, die es nicht gab. DDR konstruktiv und konkret
6.9.–24.11.

Zürich, Völkerkundemuseum der Universität
Ka'apor: Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur Brasiliens
bis 18.10.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Arc et Senans, Musée Ledoux à la Saline Royale
Claude-Nicolas Ledoux
bis auf weiteres

Basel, Architekturmuseum
Ort und Platz – stadträumliche Architekturanalysen. Arbeiten der Meisterklasse für Architektur von Prof. Hans Hollein
bis 18.8.

Berlin, Bauhaus-Archiv
Experiment Bauhaus. Auswahl aus der Sammlung des Bauhaus-Archivs
bis 7.1. 1992

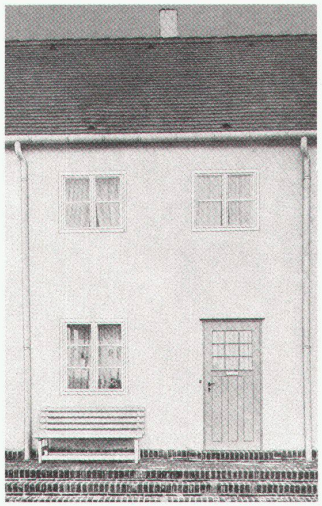
Berlin, Heimatmuseum Charlottenburg
Adolf Falke (1888–1958). Ein Architekt des Neuen Bauens in Hannover. Bauten und Projekte
bis 31.8.

Adolf Falke: Musterladen der Bahlsen AG, Berlin, 1930

Bordeaux, arc en rêve
William Alsop, John Lyall, Jan Störmer, European Projects 1989–1991
bis 1.9.

Dessau, Bauhaus
Drei finnische Dimensionen. Esa Laurema, Antti Maasalo, Osmo Valtonen
bis 4.8.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum
Heinrich Tessenow (1876–1950)
bis 18.8.



Freiburg i. Br., Architekturforum uf'm Lederle
Francesco Venzia, Neapel
bis 30.7.
Peter Wilson, London
5.9.–6.10.

Genève, Musée Rath
Mario Botta. Architectures 1980–90
bis 29.9.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum
Erik Brüggman (1891–1955)
bis 27.1.

Paris, Centre Pompidou
Aldo Rossi
bis 30.9.

Venezia, Galleria di Architettura
Hugo Ehrlich. Das Haus in Agram (La casa a Zagabria)
bis 9.8.
Boris Podrecca: Uffici sul Donaukanal di Vienna
bis 1.9.

Weil am Rhein, Vitra Design Museum
Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925
bis 22.9.

Zürich, Architekturforum
Analoge Architektur
Von Klassikern über Regionalismus zur Peripherie
bis 9.8.
Der Teufel steckt im Wohnungsbau. Neue Arbeiten von Markus Koch, Feldkirch
15.8.–11.9.

Zürich, Museum für Gestaltung
Ferdinand Kramer. Architektur – Einrichtung – Design
bis 4.8.

Buchbesprechungen

Wohnen in den Höhlen von Göreme
Traditionelle Bauweise und Symbolik in Zentralanatolien
Andus Emge, 1990
172 Seiten, zahlreiche Abbildungen, DM 39,–
Dietrich Reimer Verlag, Berlin

Eine nicht ganz gewöhnliche Erscheinung des Exotismus: Wohnen in Höhlen! Die bizarren Erdformationen um die anatolische Ortschaft Göreme, im kappadokischen Hochland der Zentraltürkei, erinnern an eine Mondlandschaft: der prägnante Faltenwurf der Gebirgszüge, solitäre Spitzkegel, zerklüftete Tuffsteinhänge. Und in eben diese werden seit Menschengedenken kraft menschlichen Geschicks Höhlen geschachtet – aus dem Drang heraus, religiösen Gefühlen einen feierlichen Rahmen zu geben, aber auch, um die elementaren Bedürfnisse zu befriedigen. Den Höhlenkirchen Kappadokiens, die in unterschiedlichster Art von byzantinischer Sakralarchitektur beeinflusst sind, widmen sich bereits einige Publikationen. Schön, dass nunmehr auch ihre Alltagsvariante dokumentiert wird.

Mit seiner Dissertation schliesst der Ethnologe Andus Emge eine Lükke. Fokus seines Interesses ist das Wohnen der (armen) Bevölkerung dieses Landstrichs. Dessen spezifischer geomorphologischer Aufbau, das trockene Kontinentalklima und das bewegte Relief der Topographie, bildet die Entstehungsbedingungen für die «Negativarchitektur» der Höhlen. Negativ ist sie nicht nur in